

# Speechless

---

Kurzspielfilm, Deutschland, 2016 – 7 Minuten

Buch und Regie: Robin Polák

Darsteller: Noah Papadimitriou, Heike Makatsch, Matilda Florczyk und andere

Empfohlen für: Sek 1; Sek 2

---

Warum, um alles in der Welt, soll ich mir einen Film anschauen, dessen Sprache ich nicht verstehe und der nicht mal Untertitel hat?

Ist das nicht viel zu mühsam? Und irgendwie auch sinnlos? Soll ich gleich wieder abschalten?

„Speechless“ lässt mir nicht viel Zeit, darüber nachzudenken, sondern vermittelt sehr schnell die Intensität und den Wert der non-verbalen Kommunikation.

Er zieht mich hinein in die Welt des ca. 6-jährigen Hauptdarstellers, der offenbar kein Wort dessen versteht, was die Leute um ihn herum ihm sagen oder ihn fragen, während er gedankenverloren und mit großen Augen durch eine Spielwarenabteilung streift. Er versteht nichts – ich verstehe nichts. In dieser Hinsicht sind wir auf einer Ebene.

Von einer ihm fremden Mutter angesprochen, die versucht, sich dem Jungen auf spielerische Art zuzuwenden, erzählt der Junge seine Geschichte – ohne Worte, nur mithilfe unzähliger Spielfigürchen und eines roten Bootes. Die Intensität dieser kleinen Konversation ist so stark, dass der Unterschied zwischen „sprachlos“ und „ohne Sprache“ unmittelbar spürbar wird.

Unterbrochen werden die beiden, weil der Vater des Jungen, der sein Kind offenbar schon eine ganze Weile gesucht hat, aufgelöst angelaufen kommt. Die Mischung aus Zorn, Verzweiflung und Erleichterung, mit der er seinen Jungen in die Arme schließt, erzählt dessen Geschichte eindrücklich weiter.

Und so haben die Darstellerin der Mutter, wunderbar zurückgenommen gespielt von Heike Makatsch, und ich beide Tränen in den Augen als zum Ende des Films ein Zitat von Warsan Shire eingeblendet wird:

*„Niemand setzt seine Kinder in ein Boot,  
wenn das Wasser nicht sicherer ist als das Land.“*

Ein großer, stiller Film über Flucht und Migration, über Sprache, Integration und Kommunikation, über Liebe, Abwägungen und Verzweiflung.

Warum ich überlegt habe abzuschalten, weiß ich nicht mehr.

---

Schlagwörter: Flucht, Migration, Integration, Sprachebarrieren, Sprache, Kommunikation